

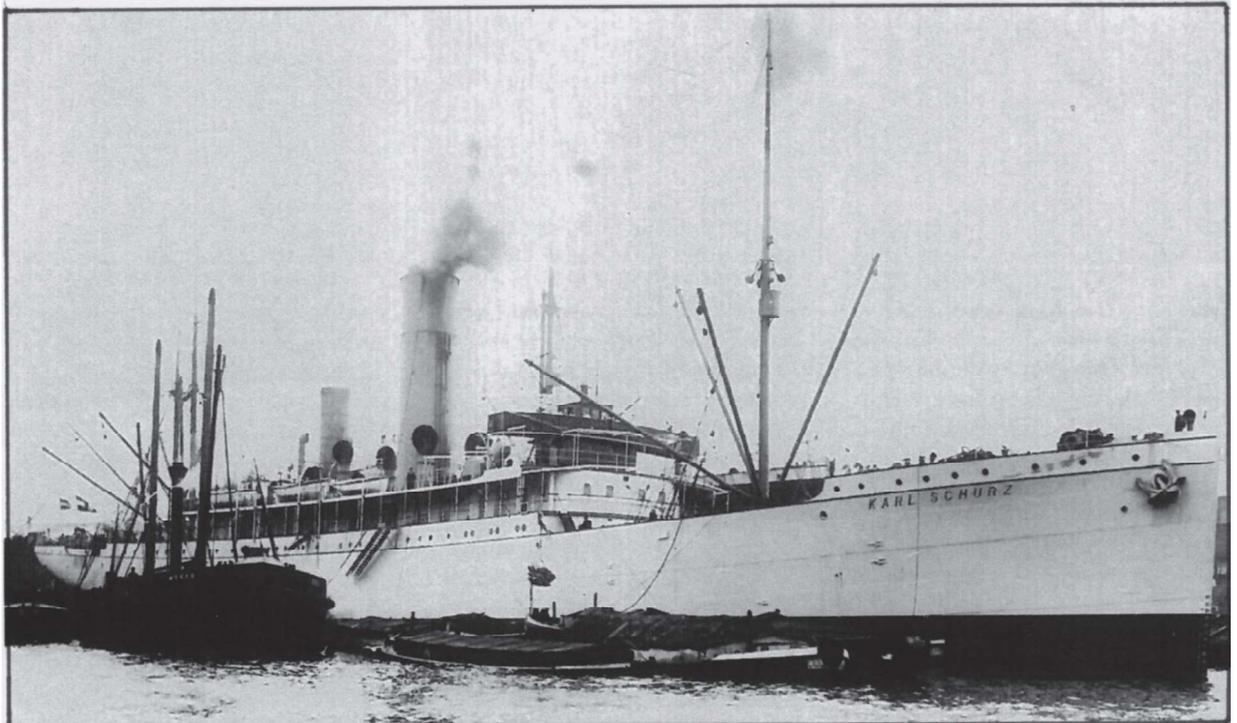
**Die Postbeförderungen zwischen Deutschland, den
mittelamerikanischen Staaten und den Westindischen Inseln
mit Schiffen der deutschen Reedereien von 1871 bis 1939**

14. Fortsetzung

Friedrich Steinmeyer, Große Fuhren 35, 27308 Kirchlinteln,
f.steinmeyer@t-online.de

Mit dieser 14. Folge setze ich meine Berichterstattung über die Dampfer der Hapag im Westindiendienst mit dem Anfangsbuchstaben „K“ fort.

Dampfer KARL (CARL) SCHURZ



*Dampfer KARL SCHURZ bei seinem einzigen Anlaufen von Hamburg im Jahr 1912
(Foto: Deutsches Schifffahrtsmuseum Bremerhaven)*

Der Dampfer KARL SCHURZ wurde im Jahr 1912 auf der Werft von Swan, Hunter & Wigham Richardson, Newcastle, erbaut.

Technische Daten: 6.436 BRT / 129,5 m lang / 15,57 m breit / 2 Schrauben / 16 Knoten / Passagiere: 80 I. Klasse in 40 Kabinen / 104 Mann Besatzung.

Kiellegung als COLUMBIA / 25.10.1912 Stapellauf / 20.10.1912 Ablieferung / 27.10.1912 Jungfrnreise als KARL SCHURZ von Hamburg nach Puerto Cortez / Januar 1913 in den Atlas-Dienst New York-Westindien überstellt / 24.2.1913 auf den richtigen Namen CARL SCHURZ umbenannt / 3.1914 als CHANGUINLA nach Bristol verkauft / 21.11.1914-17.1.1920 Hilfskreuzer der Royal Navy / 1933 abgewrackt.



Type 1 – Einzeiler „Karl Schurz“
(ex M. Rego 02358/1)

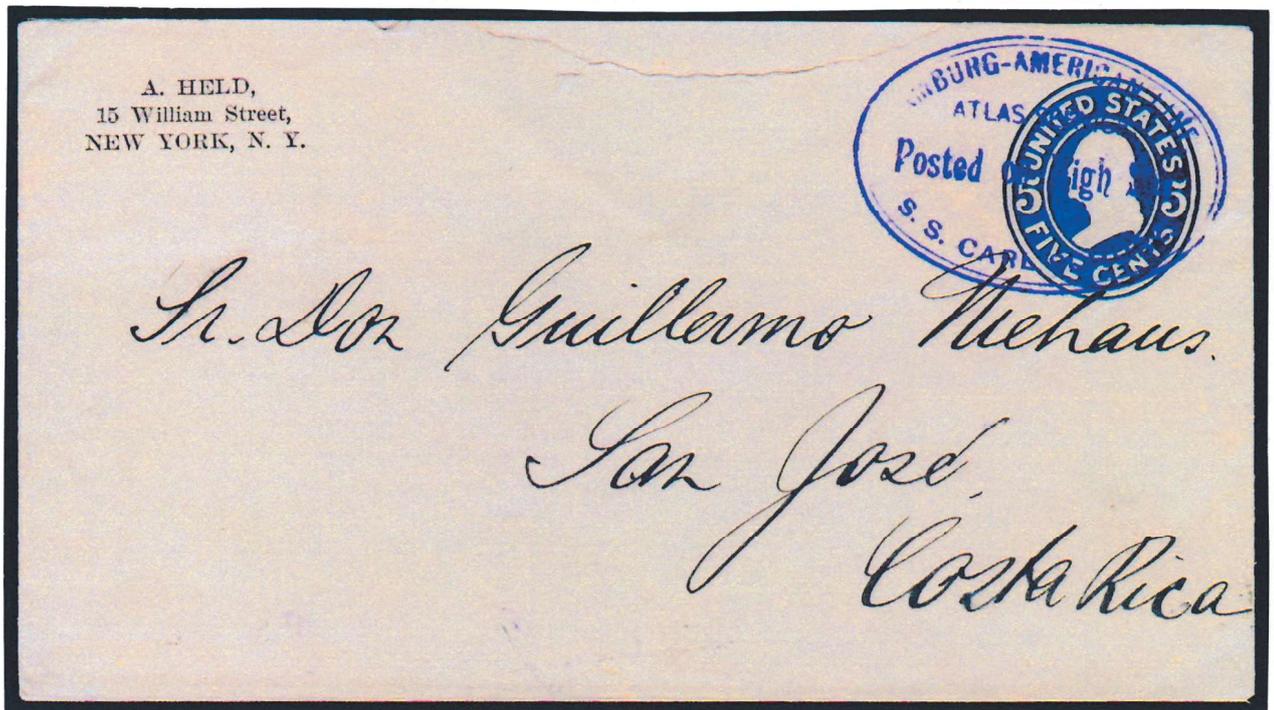
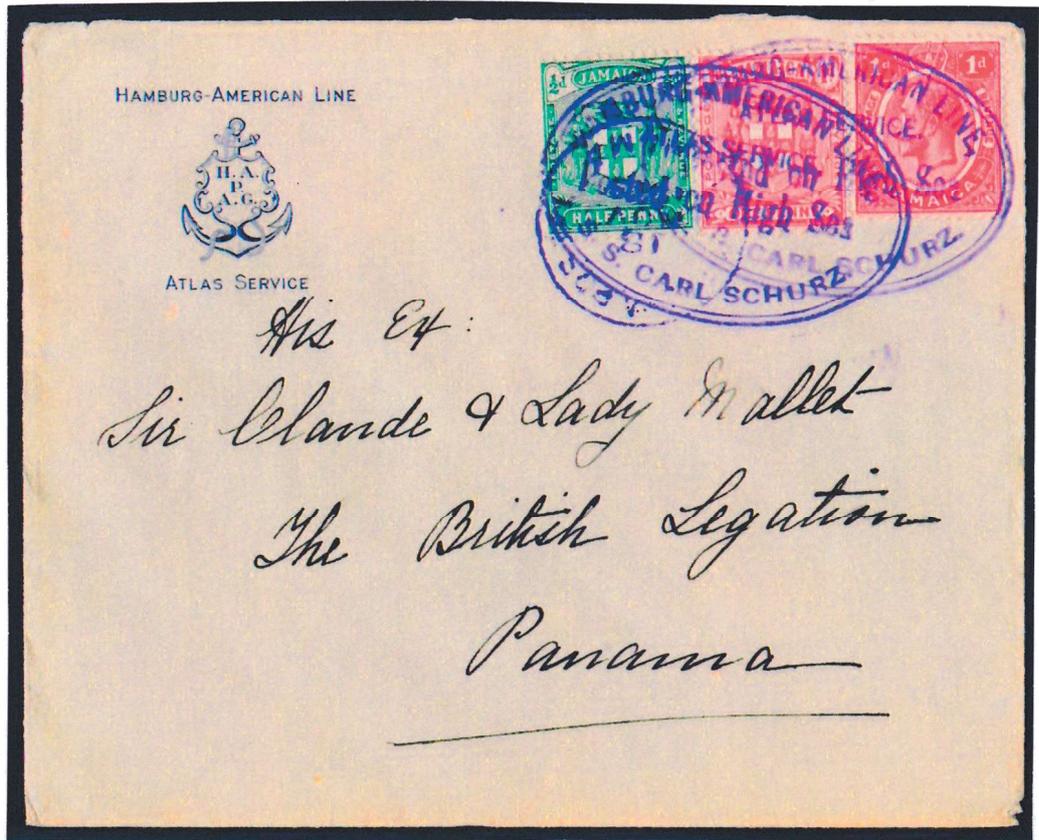


Postkarte an den Amtsrichter Dahmann, Exin, aufgegeben in St. Thomas beim Zahlmeister des Atlas-Linien-Dampfers „Karl Schurz“ auf der Jungferntour des Schiffs. Der Zahlmeister stempelt die Karte mit seinem einzeiligen Stempel „Karl Schurz“ und dem handschriftlichen Datumsvermerk „I./XII./12“, gelaufen über Le Havre am 12.12.1912. Diese Type 1 wurde nur auf der Jungferntour verwendet und wurde bislang auf nur drei ähnlichen Belegen registriert.



Type 2 – Ovalstempel „S.S. CARL SCHURZ“ vom Atlas-Service
(ex M. Rego 02358/2)

Diese Type 2 wurde ab der Umbenennung in die richtige Schreibweise „CARL SCHURZ“ am 24.2.1913 bis zum März 1914 verwendet. Belege kommen selten vor.



Zwei schöne Belege vom Atlas-Liniendampfer „CARL SCHURZ“. Oben: Hapag-Vordruckbrief nach Panama, aufgegeben in Jamaica, die Frankatur entwertet am 18.11.1913 mit dem Ovalstempel der Type 2. Unten: Ganzsache USA zu 5 Cents nach Costa Rica, aufgegeben in New York an Bord, dort der Wertstempeleindruck am 10.11.1913 mit dem Ovalstempel, Type 2, entwertet. Eingang in Colon, Costa Rico, am 10.11.1913.



Brief nach Hamburg, aufgegeben in Port de Paix, Haiti, mit handschriftlichem Leitvermerk auf der Hapag-Dampfer „KEHRWIEDER“. Der Zahlmeister notierte handschriftlich den Eingang „D.S. Kehrwieder / 23.6.1892“. Der Brief wurde bei Ankunft in Europa der Bahnpost Verviers-Cöln zur Beförderung übergeben, dort wurde er mit dem Einkreisstempel „AUS WESTINDIEN / P.HAMBURG DAMPFER / ÜBER CÖLN“ unter dem 26.7.1892 gestempelt. Da der Brief nicht frankiert war, wurde der Nachportovermerk „40“ handschriftlich angebracht und beim Eingang in Hamburg am 26.7.1892 beim Empfänger kassiert. Dieser Brief ist der bislang einzige Nachweis für die erste Reise des Dampfers als „KEHRWIEDER“ im Westindien-Dienst der Hapag.

Dampfer KEHRWIEDER

Der Dampfer wurde 1871 als VANDALIA (1) bei Caird & Co., Greenock, erbaut. Technische Daten: 2.810 BRT / 100,80 m lang / 11,93 m breit / 1 Schraube / 11 Knoten / Passagiere: 64 I. Klasse in 16 Außenkabinen, 60 II. Klasse, 732 im Zwischendeck / 93 Mann Besatzung.

22.4.1871 Stapellauf als VANDALIA / 9.6.1871 Ablieferung / 28.6.1871 Jungfernreise Hamburg-New York / 25.11.1871 erste Reise Hamburg-New Orleans / 4.5.1872 Hamburg-New York / 23.5.1874 erste Reise Hamburg-Westindien / 19.11.1875 erste Reise Hamburg-Rio de Janeiro / 27.9.1876 wieder im Westindien-Dienst / 22.11.1879 wieder Hamburg-Westindien / 22.11.1879 wieder Hamburg-New York / 2.1881 wieder Hamburg-New York, gelegentlich nach Westindien / **15.5.1883 als „KEHRWIEDER“ an die D.-R. Hansa, Hamburg / 18.6.1892 Rückkauf durch die Hapag und sofort im Westindien-Dienst eingesetzt (von dieser Reise stammt der abgebildete Brief) / 10.8.1892 erste Reise Hamburg-Boston / 3.12.1894 umbenannt in „POLONIA“ / 4.1897 zum Abwracken nach La Spezia verkauft.**

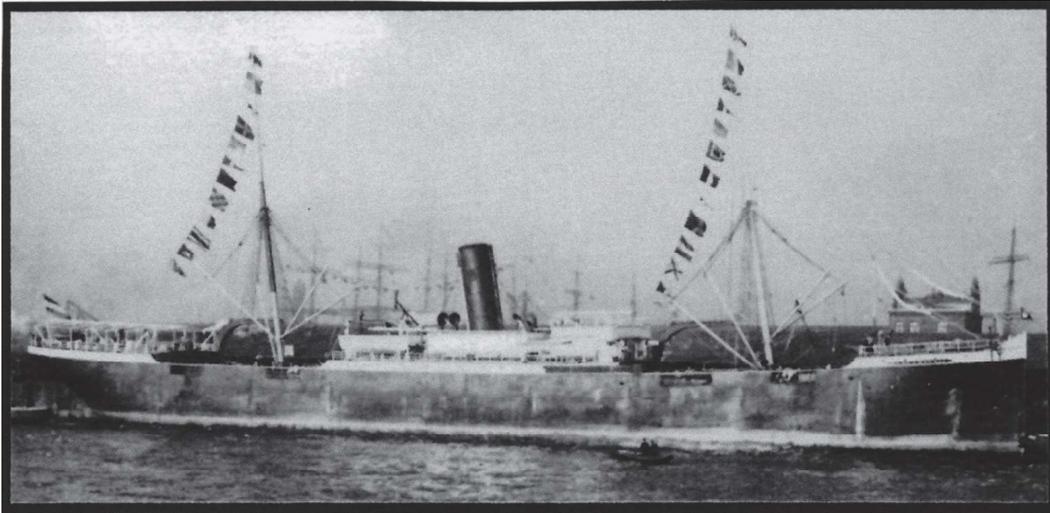


Kopie eines Briefes von Cap Haitien nach Paris vom Dampfer „KIRCHBERG“, ex Hapag-Dampfer MARKOMANNIA (1) aus der Sammlung „German Seaposts in the Carribean“ von Dr. R. Schnell. Der nur in Kopie vorliegende Brief wurde in Cap Haitien, Haiti, an Bord des Dampfers „KIRCHBERG“ zur Beförderung nach Frankreich aufgegeben, der Zahlmeister stempelte seinen einzeiligen Dampferstempel „Kirchberg“ und das Aufgabedatum „30.4.07“ als Bestätigung auf den Brief, entwertete die die zwei Freimarken zu 5 c Haiti per Kreuz. Der Brief erreichte Le Havre am 25.5.1907.

Dampfer KIRCHBERG, ex MARKOMANNIA (1)

Der Dampfer wurde 1890 auf der Werft Edwards Shipbuilding Co., Howdon, erbaut. Technische Daten: 3.451 BRT / 101,26 m lang / 12,47 m breit / 1 Schraube / 11 Knoten / Passagiere: 10 II. Klasse in 5 Kabinen / 35 Mann Besatzung.

1890 Kiellegung als BENWELL TOWER, London / 2.8.1890 Stapellauf als MARKOMANNIA (1) für die Hapag / 1.10.1890 Ablieferung / 18.10.1890 Jungferntour Hamburg-Westindien / 15.2.1896 gestrandet / 1.3.1896 Ankunft des New Yorker-Bergungsdampfers I.J.MERRIT in Puerto Colombia, der die MARKOMANNIA am 25.4. schwimmfähig bergen konnte. Beim Abschleppversuch erneute Strandung / 20.8. erneute Bergung / 9.1902 vor Haiti wird das Schiff von haitischen Rebellen mit dem Kanonenboot CRETE-A-PIERROT überfallen und ausgeraubt. Daraufhin versenkte das deutsche Kanonenboot PANTHER die CRETE-A-PIERROT / 4.1.1907 als KIRCHBERG an die Seetransport-Gesellschaft, Hamburg, verkauft (von der ersten Reise als KIRCHBERG stammt der oben abgebildete Brief / 13.9.1913 als PEGLI nach Genua verkauft / 1922 in La Spezia abgewrackt.



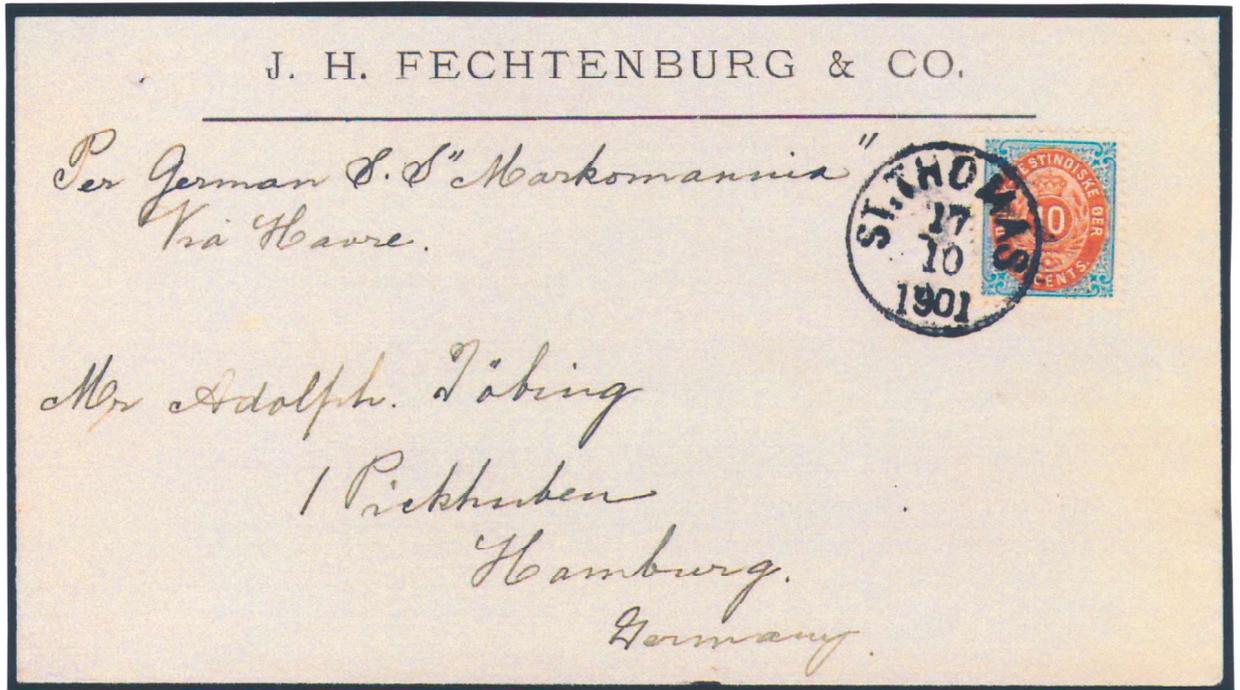
Dampfer MARKOMANNIA (1) feiert am 27.1.1900 Kaisers Geburtstag auf der Elbe mit großer Beflaggung (Foto: Arnold Kludas)

Technische Daten siehe eine Seite vorher unter Dampfer KICHBERG

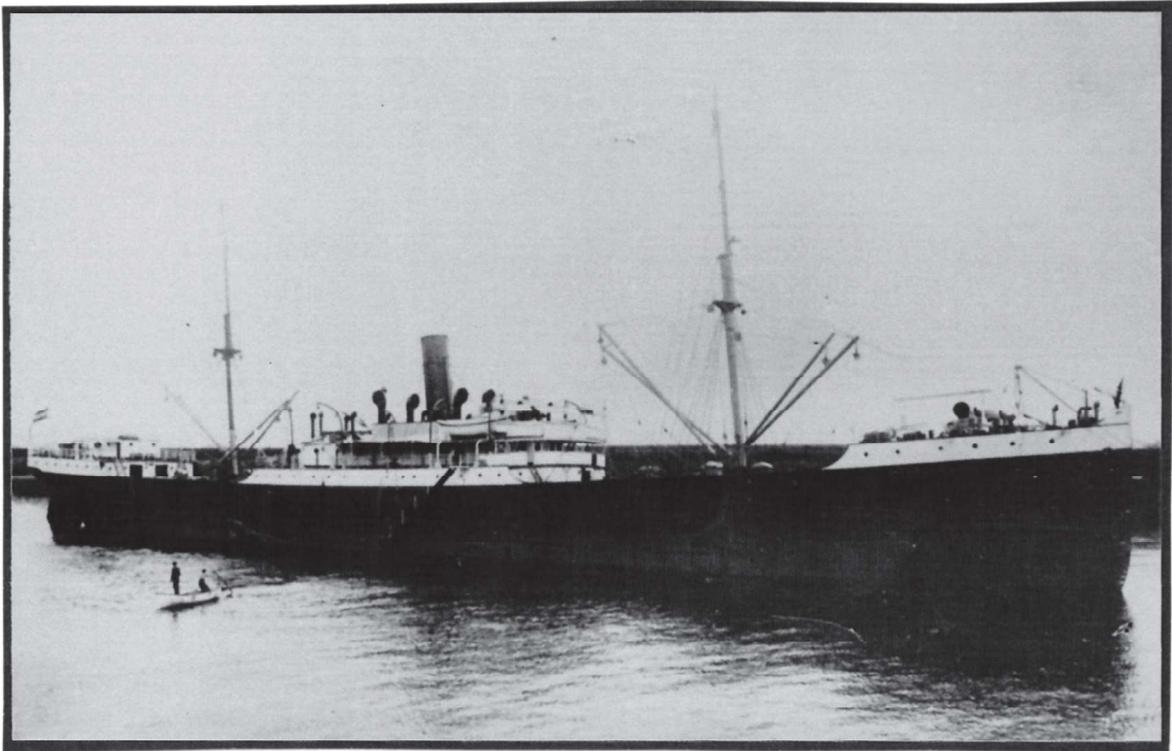


Ganzsache Columbien zu 2 Cent nach Hamburg, in Sabanilla dem Dampfer MARKOMANNIA zur Beförderung nach Hamburg übergeben, der Wertstempeldruck handschriftlich entwertet „Sabanilla / 31.1.1898“ und mit dem Einzeiler des Dampfers gestempelt. Die Karte wurde direkt nach Europa befördert, dort der Bahnpost Verviers-Cöln übergeben und mit dem Einkreisstempel „AUS WESTINDIEN / *P.HAMBURG.DAMPFER* / ÜBER CÖLN“ gestempelt. Die Karte erreichte den Empfänger in Hamburg am 24.2.1892.

Der Stempel ist von 1892 bis 1904 nachgewiesen, auf zu Teil sehr schönen Belegen, die meistens über die Bahnpost Verviers-Cöln bearbeitet wurden. Michale Rego bildet diesen Stempel unter seiner Nr. „02090/1“ ab.



Zwei schöne Briefe vom Hapag-Westindiendampfer MARKOMANNIA (1). Oben: Brief aus St. Thomas nach Hamburg, die Frankatur zu 10 C. Dänisch-Westindien, entwertet am 17.10.1901 und dem heimfahrenden D. MARKOMANNIA zur Beförderung nach Hamburg übergeben, dokumentiert durch den handschriftlichen Vermerk „Per German S.S. Markomannia“ / Via Havre“. Der Brief traf am 5.11.1901 in Hamburg ein. Unten: Brief nach Le Havre, aufgegeben in Haiti an Bord des Dampfers, dort die Frankatur per Federkreuz entwertet, der Einzeiler „MARKOMANNIA“ gestempelt und das Aufgabedatum „25.3.03“ handschriftlich notiert. Eingang in Le Havre am 18.9.1903.



Dampfer MECKLENBURG auf der Elbe

Der Dampfer MECKLENBURG (1) wurde 1892 auf der Werft Caird & Co., Greenock, erbaut.

Technische Daten: 3.433 BRT / 106,52 m lang / 12,84 m breit / 1 Schraube / 10,8 Knoten / Passagiere: 20 I. Klasse in 10 Kabinen / 46 Mann Besatzung.

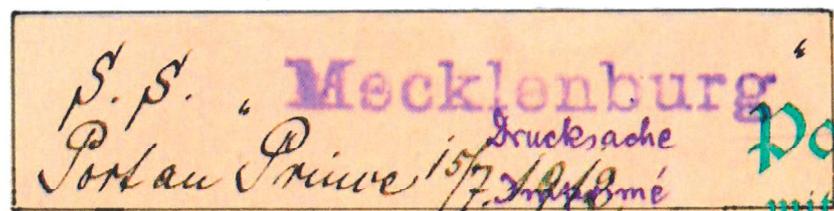
19.4.1892 Stapellauf als GULF OF TARANTO / 2.1892 Ablieferung an die Greenock Steamshipping C., Greenock / 1893 an die Gulf Line, Greenock / 23.10.1903 als MECKLENBURG an die Hapag und im Hamburg-Westindien-Dienst eingesetzt / 11.1.1910 vor Grimbsby mit dem vor Anker liegenden britischen Dampfer HADRIAN kollidiert, der untergeht. 1 Toter / 5.8.1914 als Sperrbrecher „SP 1“ an die Kaiserliche Marine in Dienst; 3.4.1915 umbenannt in „SP 10“ / 23.12.1915 außer Dienst / 1916 von Februar bis Oktober in der Erzfahrt von Schweden nach Deutschland eingesetzt / 3.8.1918 an H. Kayser & Co., Hamburg / 16.5.1919 an The Shipping Controller, London / 1924 abgewrackt.



Type 1 – Einzeiler MECKLENBURG in Großbuchstaben (ex M. Rego 02231/1)



Postkarte aus Cartagena, Columbien, nach Hamburg, aufgegeben an Bord des Dampfers MECKLENBURG, die Frankatur vorschriftsmäßig entwertet per Federkreuz und dem Aufgabevermerk „28/4 1907“, sowie mit dem Dampferstempel der Type 1 – Einzeiler „MECKLENBURG“ als Beförderungsnachweis gestempelt. Diese Type 1 (in Versalien) wurde bislang von 1904 – Anfang 1912 nachgewiesen.



Type 2 – Einzeiler „Mecklenburg“ in Groß- und Kleinbuchstaben
(ex M. Rego 0223/2)

Diese Type 2 mit der einzeiligen Inschrift „Mecklenburg“ ist erstmals unter dem 15.7.1912 nachgewiesen und wurde bis 1913 verwendet. Diese Type 2 ist wesentlich seltener, als die Type 1 anzutreffen.



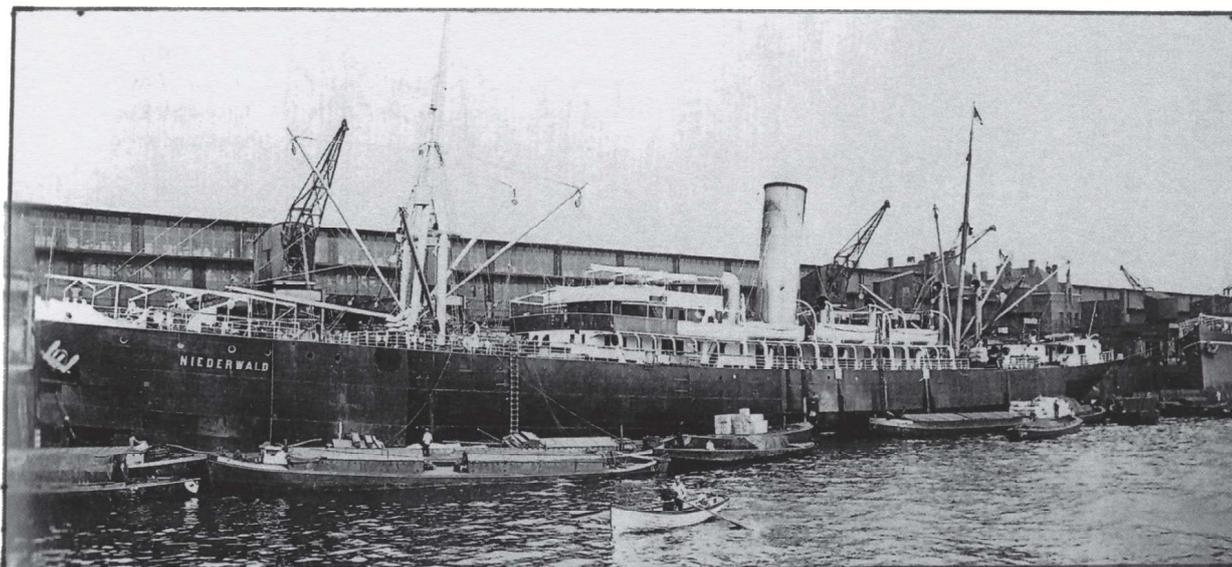
Postkarte an den Seepostsammler Dahmann in Exin, eingesandt an das Postbüro des Dampfers „MECKLENBURG“ mit der Bitte um Abstempelung mit dem Seepoststempel. Der Zahlmeister-Assistent C. Hobe, frankierte die Karte zusätzlich mit einer 2 Cent-Freimarke von Haiti und stempelte den Einzeiler „Mecklenburg“ (Type 2) am 15.7.1912 und übergab die Karte dem Postamt von Port au Prince. Dort wurde die deutsche und die Frankatur von Haiti am 16.7.1912 entwertet und die Karte via New York nach Europa weiter geleitet. Der Zahlmeister schrieb an Herrn Dahmann:

„Porto au Prince, 15.7.1912

In Erwiderung Ihres Schreibens vom 4. Juni teile ich Ihnen höflichst mit, dass ich die erste Ihrer zwei Karten in St. Thomas an unsrige dortige Station gegeben habe, damit sie von dort einem unserer Dampfer mit Seepost-Ausrüstung zur Beförderung weitergegeben werde. Wir haben keinen Seepoststempel an Bord, sondern versehen eingehende Postsachen mit dem Dampferstempel, Aufgabsort- und -datum, wie ich es umseitig getan habe, dann werden die Postsachen im nächsten größeren Hafen mit Postdampferverbindung gegen Quittung dem dortigen Postbureau zur Beförderung ausgehändigt. ...“

Der Zahlmeister hat uns so eine Nachricht hinterlassen, wie der Postverkehr im westindischen Raum von den Angestellten der Hapag organisiert war und getätigt wurde.

Dampfer NIEDERWALD (1)

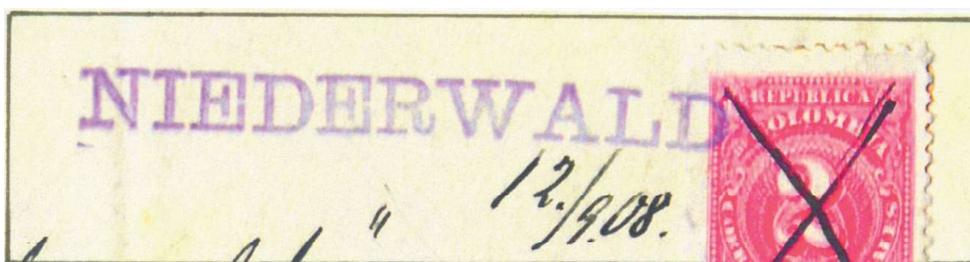


Dampfer NIEDERWALD auf der Elbe (Foto: Arnold Kludas)

Der Dampfer NIEDERWALD (1) wurde 1904 auf der Werft Burmeister & Wain, Kopenhagen, erbaut.

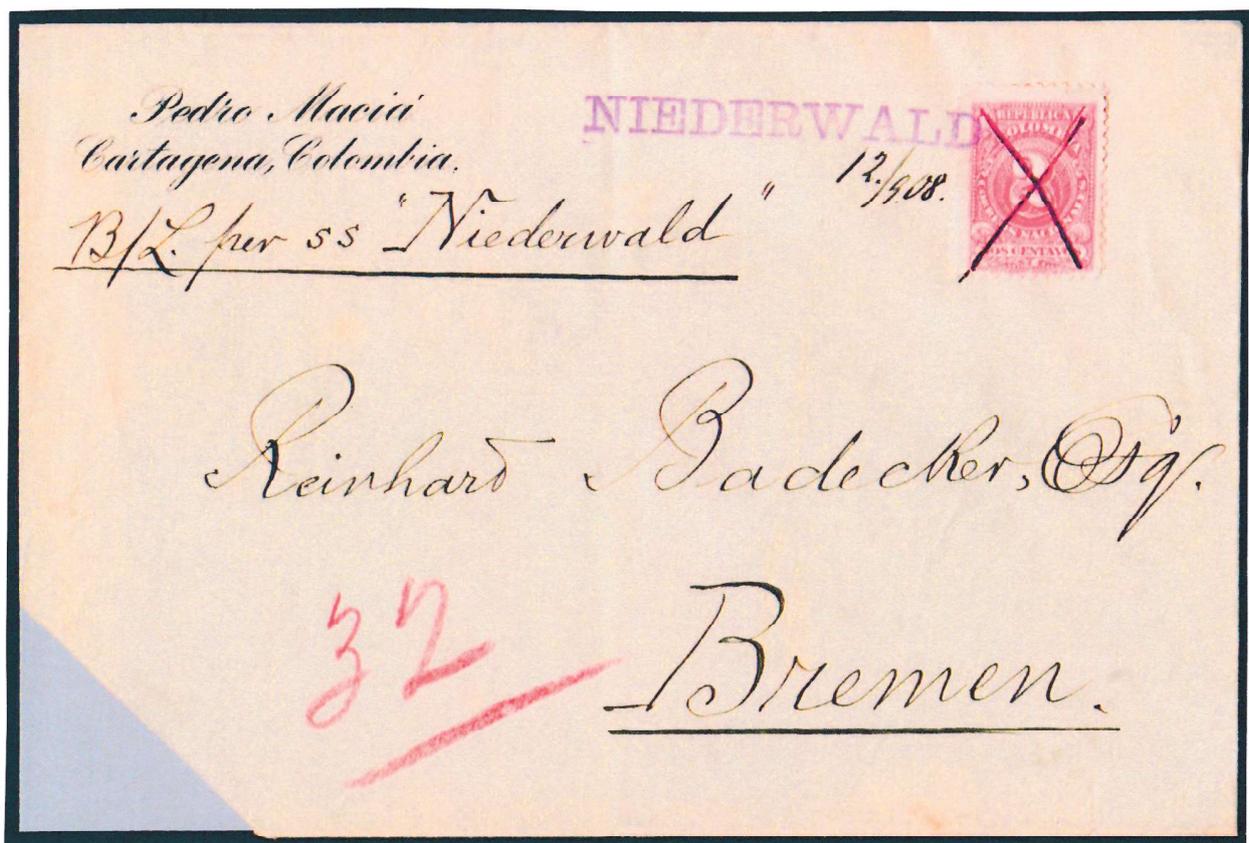
Technische Daten: 3.490 BRT / 112,50 m lang / 13,79 m breit / 1 Schraube / 12,8 Knoten / Passagiere: 18 (26) in 9 Kabinen / 53 Mann Besatzung.

23.1.1904 Stapellauf als ST. THOMAS / 21.5.1904 Ablieferung an die Østasiatische Kompagnie, Kopenhagen. Eingesetzt im Kopenhagen-Westindien-Dienst, ab 1905 gemeinsam mit der Hapag, umbenannt in NIEDERWALD / 13.8.1914 als Sperrbrecher „SP 5“ an die Kaiserliche Marine / 19.2.1915 umbenannt in „SP 4“ / 16.3.1916 mit „SP 2“ kollidiert, der sinkt / 23.2.1917 10 sm nördlich von Terschelling auf eine englische Mine gelaufen. Beim Einschleppen im Hubert-Gatt aufgesetzt und am 27.2. im Sturm auseinander gebrochen.



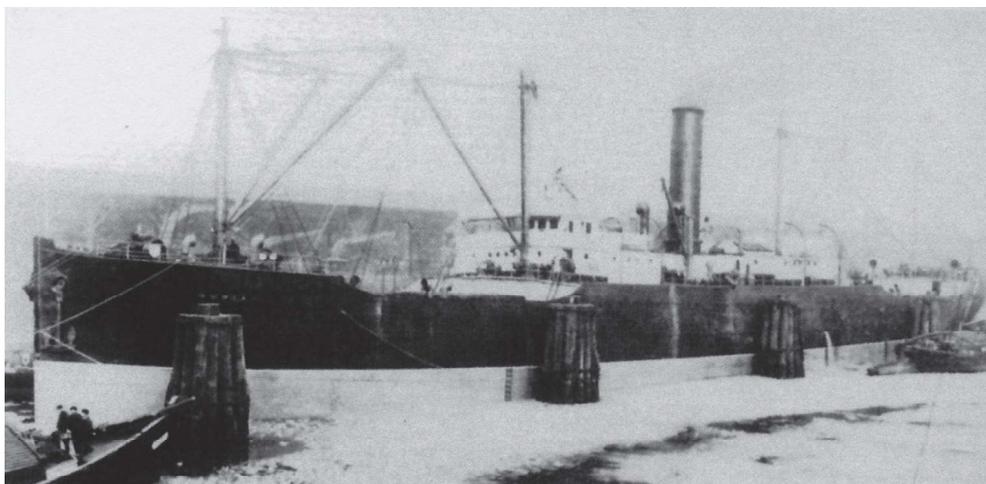
Einzeiler „NIEDERWALD“ (ex. M. Rego 02283/1)

Der Einzeiler „NIEDERWALD“ ist bislang von 1907 – 1912 auf Belegen nachgewiesen worden, kommen aber selten vor.



Brief aus Cartagena, Columbien, aufgegeben an Bord des Dampfers NIEDERWALD, die Frankatur entwertet per Federkreuz, das Aufgabedatum „12./9.1908“ handschriftlich vermerkt und mit dem Einzeiler „NIEDERWALD“ gestempelt. Die Frankatur für einen Großbrief war mit 2 Centavos nicht ausreichend frankiert, daher wurde der Brief in Bremen mit Nachporto belegt.

Dampfer NUBIA



Dampfer NUBIA (Foto: Arnold Kludas)

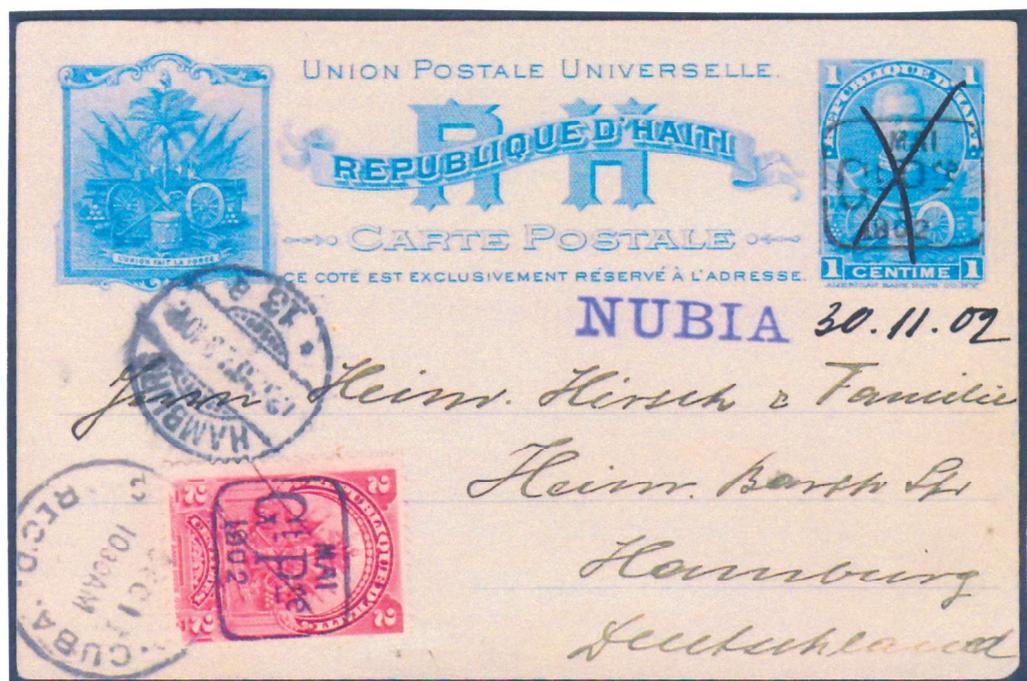
Der Dampfer NUBIA wurde 1899/1900 auf der Werft Wm. Gray & Co., West Hartlepool, erbaut.

Technische Daten: 3.494 BRT / 102,66 m lang / 15,49 m breit / 1 Schraube / 9,5 Knoten / Passagiere: zwei in einer Kabine I. Klasse / 36 Mann Besatzung.

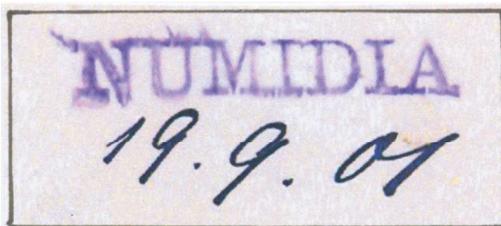
18.11.1899 Stapellauf als EVA für M. Jebesen, Apenrade / 12.1899 Ankauf durch die Hapag, Weiterbau als NUBIA / 1.2.1900 Ablieferung / 14.4.1900 Jungferreise Stettin-New York / 15.5.1901 erste Reise Hamburg-New Orleans / 4.1.1907 als UJEST an die Seetransport GmbH, Hamburg / 1909 an die Rhederei Vereinigung, Hamburg / 23.11.1912 als LECHFELD an die Continentale Reederei Hamburg / 12.10.1919 an den Shipping Controller, London abgeliefert / ab 1920 mehrfach an englische Reeder verkauft / 14.3.1935 in Venedig abgewrackt.



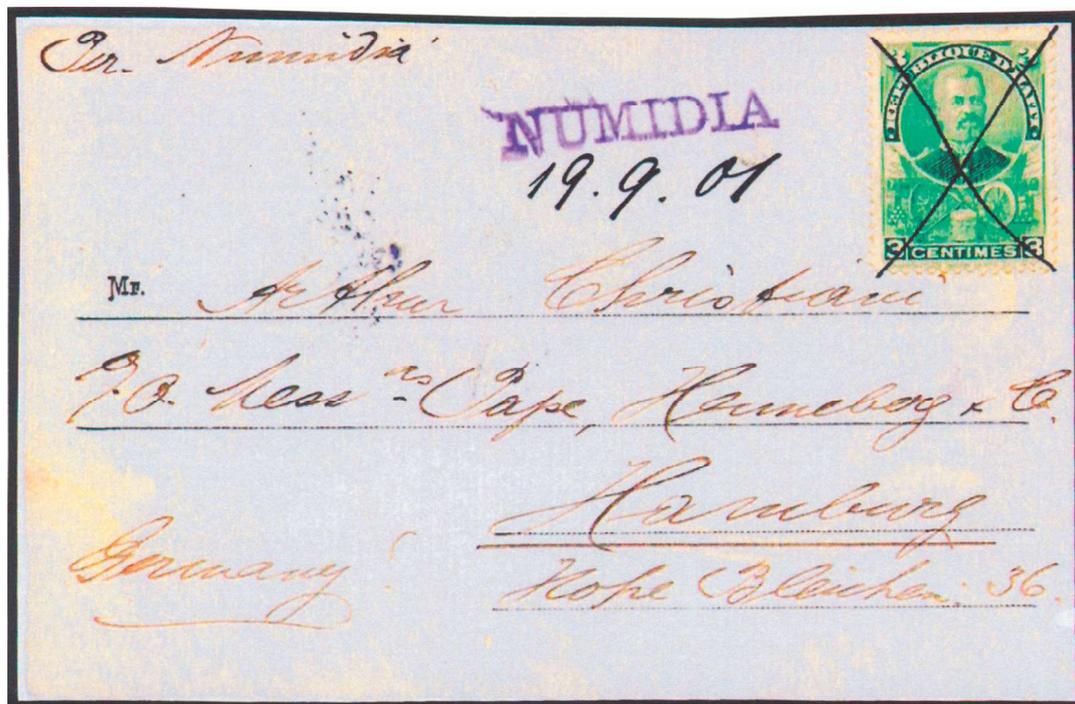
Einzeiler „NUBIA“ vom 30.11.1902



Weltpostvereinskarte von Haiti nach Hamburg, aufgegeben an Bord des Dampfers „NUBIA“, der Wertstempeldruck mittels Federkreuz entwertet und handschriftlich das Aufgabedatum „30.11.02“ notiert und zusätzlich der Dampferstempel „NUBIA“ angebracht. Die Karte wurde in Cuba am „1.12.1902“ abgegeben und wohl einem heimreisenden Hapag-Dampfer übergeben, da die Karte bereits am 25.12.1902 in Hamburg eintraf. Die Karte ist bislang der einzige Nachweis von der NUBIA im Westindien-Dienst.



Einzeiler „NUMIDIA“ (ex. M. Rego02171/1)



Postkarte von Haiti nach Hamburg, an Bord des Hapag-Westindien-Dampfers „NUMIDIA“ aufgegeben. Der Zahlmeister entwertete korrekt die Freimarke per Federkreuz, stempelte seinen Dampferstempel „NUMIDIA“ dazu und notierte das Aufgabedatum „19.9.01“ handschriftlich dazu. Diese Karte aus der Sammlung von Alexey Babochkin, Moskau, ist bislang der einzige Nachweis von diesem Dampfer im Westindien-Dienst der Hapag.

Dampfer NUMIDIA

Der Dampfer NUMIDIA wurde 1899/1900 auf der Werft Wm. Gray & Co., Hartlepool, erbaut. Technische Daten: 3.494 BRT / 102,66 m lang / 15,49 m breit / 1 Schraube / 9,5 Knoten / Passagiere: zwei in einer Kabine I. Klasse / 34 Mann Besatzung.

15.5.1900 Stapellauf / 25.6.1900 Ablieferung / 5.7.1900 Jungfernfahrt Hamburg-New Orleans / 9.1901 erste Reise Hamburg-Westindien (von dieser Reise stammt der obige Beleg) / 1902 erste Reise Hamburg-Südbrasilien / 4.1.1907 als SAUSENBERG an die Seetransport GmbH, Hamburg / 10.2.1916 an Reederei Vereinigung, Hamburg / 12.10.1919 an The Shipping Controller, London, abgeliefert / mehrfach bis 1923 in London weiterverkauft / 1925 als ESMERALDA nach Catania / 14.3.1935 in Venedig abgewrackt.

Fortsetzung folgt im R. 167